



Die ersten Familien erhalten die Lebensmittel-Pakete durch unsere Partnerorganisationen – natürlich mit genügend Abstand

Soforthilfe für die Corona-Quarantäne in El Alto – der aktuelle Zwischenstand

Liebe Freund*innen, liebe Familienangehörige, liebe Spender*innen,

gerne möchte wir Euch einen Zwischenstand vermelden, damit Ihr Euch einen Eindruck über die aktuelle Situation in El Alto verschaffen könnt und erfahrt, wie wir bislang vorgegangen sind.

Nachdem wir um Ostern herum unseren Spendenaufruf mit vielen Menschen in Europa und Bolivien geteilt haben, ist eine unglaubliche Summe bei der Bolivien-Brücke eingegangen. Der Verein hat uns mitgeteilt, dass auch weiterhin Spendeneingänge verzeichnet werden und die Hilfsbereitschaft ungehalten groß ist. Stand heute haben uns über 19.000 EUR erreicht, um in El Alto Nothilfe zu leisten. Wir sind ein bisschen sprachlos, ob der vielen Spenden, danken aber natürlich herzlich für Eure großzügige Unterstützung.

Da wir uns normalerweise nicht im Bereich der Nothilfe betätigen, haben wir und unsere bolivianischen Partnerorganisationen einige Zeit damit verbracht, relevante Fragen, zu klären: Wie hoch soll die Unterstützung für die einzelnen Familien sein und wie werden diese ausgesucht? Welche Produkte sollen in die Lebensmittelpakete kommen? Wie lässt sich die Verteilung während der Quarantäne logistisch durchführen und wie können wir die engagierten Verteiler*innen ausreichend schützen?

Darüber hinaus wurde uns schnell bewusst, dass für einige der ausgewählten Familien nicht nur der Mangel an Lebensmitteln ein großes Problem darstellt. Einige brauchen lebenswichtige Medikamente, andere laufen Gefahr wegen fehlender Mietzahlungen auf die Straße gesetzt zu werden.



Die Logistik der Verteilung ist ungewohnt und stellt die Partnerorganisationen vor Herausforderungen.

Die Nothilfe wird in den kommenden Tagen ca. 400 Familien erreichen. Beim Einkauf wurde Wert auf nahrhafte und haltbare Lebensmittel gelegt, sodass die Familien auch eine längere Zeit damit überbrücken können. Das zentrale Kriterium für die Auswahl der Familien war deren Bedürftigkeit angesichts ihrer prekären Arbeits- und Lebenssituation auf Grund der Ausgangssperre. Die Bewertung wurde unserer lokalen Partner vorgenommen, welche um die sozioökonomischen Bedingungen der Familien wissen.

Es überrascht nicht, dass sich die Logistik als eine ziemliche Hürde erwiesen hat. Mit viel Kreativität und kollegialer Zusammenarbeit konnten wir diese Herausforderungen jedoch meistern und die Nahrungsmittel verteilen. Wie der Rest der Welt, warten wir nun gespannt auf den weiteren Verlauf der Krise und die stufenweise Lockerung der Corona-Maßnahmen.

Falls Ihr eine Spendenquittung wünscht und bislang noch keine Post von der Bolivien-Brücke erhalten habt, teilt Michael Richardy bitte Eure Anschrift mit:

m.richardy@bolivien-bruecke.de

Herzliche Grüße aus dem bolivianischen Altiplano,
Grit, Esther, Gedske, Eva, Reiner, Andreas und Moritz



*Mitarbeiter*innen der Partnerorganisation bei der Verteilung.*